

# Erfahrungsbericht

## Hendrix College, Arkansas, USA

### Fall Semester 2017

Julia Meyer

---



#### **Motivation**

Schon vor Beginn meines Studiums an der Leibniz Universität hatte ich geplant, ein Auslandssemester zu absolvieren. Ein Semester im Ausland zu verbringen, ist eine ganz besondere Erfahrung. Es ist die Gelegenheit, ein neues Land und eine andere Kultur zu erkunden und viele tolle Menschen kennenzulernen. Während meines Auslandssemesters wollte ich mich der Herausforderung stellen, die englische Sprache im Studium zu meistern und mich in einem neuen Umfeld zurecht zu finden. Studieren in einem anderen Land kann ganz anders sein. Es ist ein Blick über den Tellerrand.

#### **Vorbereitung und Bewerbung**

Ursprünglich wollte ich gerne mein Auslandssemester in Australien verbringen. Daher habe ich mich über ISEP Exchange auf alle Universitäten in Australien beworben, die durch dieses Programm angeboten wurden. Die Bewerbung ist ziemlich umfangreich und sollte nicht unterschätzt werden. Am besten ist es, möglichst früh mit dem Bewerbungsprozess zu beginnen, da allein die notwendige Recherche (angebotene Kurse, Semesterzeiten, etc.) viel

Zeit in Anspruch nimmt. Außerdem musste ich für die Bewerbung über ISEP ein TOEFL-Testergebnis pünktlich zur Bewerbungsfrist einreichen. Da die Termine für das Ablegen des Tests knapp sein können und auch die Auswertung der Testergebnisse einige Wochen dauern kann, sollte man sich auch um die Organisation des TOEFL-Tests möglichst früh kümmern. Nachdem ich durch das Hochschulbüro für Internationales für das Programm ISEP Exchange angenommen wurde, kümmerte sich ISEP um die Platzvergabe an den Gastuniversitäten. Leider wurde für mich kein Platz an einer australischen Universität gefunden. Daher hat mir ISEP angeboten, dass ich einen der Restplätze in den USA erhalten könnte. Im Frühjahr 2017 stand für mich fest, dass ich mein Auslandssemester am Hendrix College in Conway, Arkansas verbringen werde.

ISEP Exchange hat viele Vorteile. Zusätzlich zu den Ansprechpartnern an der Leibniz Universität und am Hendrix College, haben mir meine Ansprechpartner von ISEP bei allen möglichen Fragen weitergeholfen. In der Gebühr, die man für ISEP bezahlt, sind Unterkunft und Verpflegung enthalten. Dadurch lassen sich die Kosten für das Auslandssemester im Voraus gut abschätzen.

Im Bachelor Studium der Wirtschaftswissenschaften ist es sehr vorteilhaft, das 5. Semester im Ausland zu verbringen, da unter bestimmten Voraussetzungen eine Pauschalanrechnung der im Ausland belegten Kurse gewährleistet wird. Welche und wie viele Kurse mir angerechnet werden können, sodass ich keine Kurse aus dem 5. Semester in Hannover belegen muss, habe ich mit dem Auslandsbüro meiner Fakultät im Vorfeld abgestimmt. Das war alles sehr unkompliziert.

## Wohnen am Hendrix College



Mein „dorm“ Galloway



Galloway, Aufenthaltsraum

Hendrix ist ein sehr kleines, privates College. Der Campus ist wunderschön und sieht aus wie eine Parkanlage. Viele Bäume und Grünflächen liegen zwischen den einzelnen Häusern, die alle aus rotem Backstein gebaut sind. Fast alle Studenten wohnen auf dem Campus in „dorms“ oder in Unterkünften, die dem College gehören und in fußläufiger Entfernung liegen. Ich wurde in einem der Mädchen-Wohnheime untergebracht. Dort habe ich mir mit einem Mädchen aus dem zweiten Jahr ein Zimmer geteilt. Die Zimmer sind zwar sehr spartanisch eingerichtet (Bett, Schreibtisch, Kommode und Kleiderschrank), allerdings verfügen sie auch über einen kleinen Bereich mit Waschbecken und Spiegel, was sehr

nützlich war. Im Wohnhaus befinden sich mehrere Gemeinschaftsbadezimmer, Küchen und ein Aufenthaltsraum. Auf dem Campus gibt es zwei weitere Mädchen-Wohnheime, zwei Jungen-Wohnheime und ein gemischtes Wohnheim. Innerhalb der Wohnheime besteht ein gewisses Zugehörigkeitsgefühl, das durch gemeinsame Aktivitäten, T-Shirts, usw. gestärkt wird. Die Studenten im ersten und zweiten Jahr sowie die Austauschstudenten haben einen „full meal plan“. Das heißt, ich konnte so oft in die Mensa gehen, wie ich wollte. Die Mensa am Hendrix College ist außergewöhnlich: Das Personal kennt jeden Studenten mit Namen, es werden bombastische Themen-Tage gefeiert und die Essensauswahl ist den ganzen Tag über riesengroß (Sonntagsbrunch und das „Late Night“ Angebot sind meine Favoriten).

## Teil der Hendrix Community werden

Die Austauschstudenten werden am Hendrix College die erste Woche über komplett betreut. Wir wurden vom International Office und deren studentischen Hilfskräften vom Flughafen abgeholt, zum Essen eingeladen, zum Einkaufen gefahren und hatten einige Gesprächsrunden, in denen wir uns über kulturelle Unterschiede unterhalten haben und uns alle wichtigen Infos zum Leben und Studieren am Hendrix College gegeben wurden. Dadurch ist unsere kleine Gruppe von Austauschstudenten (wir waren nur zu acht) schon in den ersten Tagen eng zusammen gewachsen.

Im Anschluss an diese kleine Einführung nur für die Austauschstudenten haben wir an der Einführungswoche für die Erstsemester teilgenommen. Das ist eine ganze Woche voller Programm, die mit einem Wochenendausflug abgeschlossen wird. Ich bin mit einer Gruppe zum Wandern nach Petit Jean, einem Nationalpark in der Nähe, gefahren. Es war eine wunderbare Gelegenheit, viele neue Menschen und die Umgebung kennenzulernen.



Petit Jean, Orientierungsausflug



Nach dieser umfangreichen Einführung habe ich mich direkt auf dem Campus zu Hause gefühlt und schon viele neue Freundschaften geschlossen.

In der ersten Woche der Vorlesungen findet die Hendrix-Tradition „Shirttails“ statt. Alle neuen Studenten der einzelnen Wohnhäuser treten in einem Tanz-Wettbewerb gegeneinander an. Das war ein Riesenspaß! An jedem Abend der ersten Woche üben die Gruppen unter Anleitung von Studenten, die am Hendrix College Tanz und Choreografie studieren. Die Tradition „Shirttails“ wird ausgiebig zelebriert: Jedes Wohnheim trägt ein spezielles Outfit und Make-Up und es gibt schon vor der großen Aufführung kleine „Teaser“ und Veranstaltungen.



Shirttails Outfits



Fontänen

Das Hendrix College hat noch weitere, lustige Traditionen. Zum Beispiel bekommt man am Geburtstag einen Kuchen in der Mensa und das Personal sowie alle anwesenden Studierenden singen das Hendrix-Geburtstagslied. Zur Geburtstags-Tradition gehört auch, dass einige Freunde das Geburtstagskind in ein Wasserbecken mit Fontänen auf dem Campus werfen.

Tatsächlich fühlen sich die Studenten sehr verbunden mit dem Hendrix College und bilden ein großes Team. Jeder scheint Hendrix-Fan-Kleidung zu besitzen, die eigenen Sportteams werden unterstützt und ein gewisses Zusammengehörigkeitsgefühl ist allgegenwärtig.

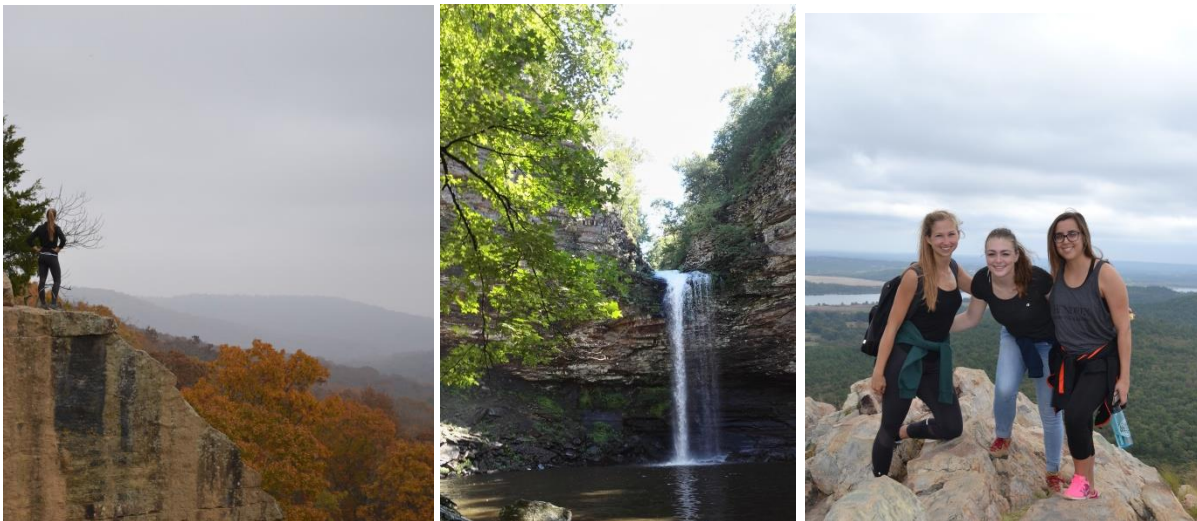
## Studieren am Hendrix College

Das Studium am Hendrix College ist ganz anders als in Hannover. Die Kurse sind sehr viel kleiner: Meine Kursgrößen schwankten zwischen 6 und 15 Studierenden. Es gibt eine generelle Anwesenheitspflicht, mündlichen Noten, Hausaufgaben und etliche kleine Prüfungsleistungen. Die Professoren kennen ihre Studenten gut und es ist ganz normal, Fragen zum Unterrichtsstoff im persönlichen Termin mit den Professoren zu klären. Während des Semesters hatte ich immer viel zu tun, musste Aufsätze schreiben, Aufgaben lösen und kleinere Prüfungen ablegen. Allerdings war das Niveau nach meinem Empfinden nicht so hoch wie in Deutschland. Ich war sehr erleichtert, dass es mir nicht schwergefallen ist, auf Englisch zu studieren. Alle Professoren waren sehr verständnis- und rücksichtsvoll

und mein Englisch hat sich schnell verbessert. Ich habe den Kurs „Introduction to Academic Writing“ belegt, was mir zusätzlich geholfen hat. Die Kurse finden zwei- (je 1 Std 15 Min) oder dreimal (je 50 Min) die Woche statt. Ich habe vier Kurse belegt und hatte nicht das Gefühl, besonders viel Unterricht zu haben. Zusätzlich zum normalen Kursangebot kann man Sport- oder Musikkurse wählen. Ich bin regelmäßig zum Pilates und auch zu einem Kick-Boxing Kurs gegangen. Zum Gelände des Hendrix College gehört das Wellness and Activity Center (WAC), in dem sich Sporthallen, ein Fitnessstudio und Tanzräume befinden. Zudem nutzt das College ein Hallenbad und verschiedene Sportfelder. Das Angebot ist wirklich riesig.

## Ausflüge

Arkansas ist der „Natürliche Staat“, in dem man ganz wunderbar wandern kann. Ich habe mehrere Ausflüge mit Freunden zum Wandern gemacht – von leichten bis anspruchsvollen Strecken, in der Nähe vom College oder auch weiter entfernt, ist alles dabei. Häufig kann man Wasserfälle und Flüsse auf den Wanderrouten bestaunen oder eine phantastische Aussicht genießen. Die meisten Studenten haben ein Auto, sodass sich eigentlich immer Freunde finden ließen, mit denen ich einen Wanderausflug planen konnte.



Weitere Ziele in Arkansas, die man sich nicht entgehen lassen sollte, befinden sich im Nord-Westen. In Fayetteville kann man das Nachtleben in der Dickson Street erkunden, Eureka Springs ist eine charmante Kleinstadt und Crystal Bridges ist der Name einer sehenswerten Museumsanlage, die für alle Besucher umsonst ist.

Von Arkansas aus kann man bekanntere Städte relativ leicht mit dem Auto erreichen. An einem Wochenende habe ich zum Beispiel einen Ausflug nach Memphis gemacht. Über Fall Break bin ich mit einigen Austauschstudenten und Freunden nach New Orleans gefahren. Ich kann auch sehr empfehlen, ein traditionelles Thanksgiving in einer amerikanischen Familie zu feiern. Eine Freundin aus Texas hatte mich eingeladen, dieses besondere Fest bei ihr zu Hause zu verbringen. Ich wurde sehr herzlich von ihrer Familie aufgenommen und konnte alle typischen Gerichte kennengelernt. Eine ganz besondere Erfahrung!

## Fazit

Ich bin sehr froh, dass ich mein Auslandssemester am Hendrix College verbringen durfte. Während dieser Monate habe ich viele Freundschaften geschlossen und ein ganz anderes Studiensystem kennengelernt. Ich hatte die Gelegenheit, einen Teil der amerikanischen Kultur hautnah mitzuerleben. Es sind die kleinen Dinge, die mich überrascht und zum Schmunzeln gebracht haben. Zum Beispiel war ich immer wieder verblüfft, wie kommunikativ, freundlich und zuvorkommend die Amerikaner sind. Ich finde es wunderbar, dass die Studenten extrem motiviert und engagiert sind. Von diesem Tatendrang und der Freundlichkeit habe ich definitiv ein Stück mit nach Hause genommen 😊

Falls Ihr weitere Fragen habt, könnt ihr mir gerne schreiben: [ju.mey@gmx.de](mailto:ju.mey@gmx.de)